

Die merkwürdigsten Kinos der Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die merkwürdigsten Kinos der Welt

Memphis ist eines der sauberen, langweiligen Städtchen Nordamerikas, dessen einzig interessante Note der hochklingende Name einer ägyptischen Ruinenstadt ist. Aber Memphis kann mit Stolz behaupten, daß es das teuerste Kino der Welt besitzt. Die «high society» des Ortes schuf sich ein eigenes kleines Theater, und da die guten Leute gehört hatten, daß in den großen Opern im alten Europa die Plätze an Galaabenden bis zu 100 Dollar kosten, beschlossen sie, sich die Illusion festlicher Opernveranstaltungen zu geben. Wenn schon an der Rampe kein Caruso stand, so gab man sich doch zufrieden mit dem bewegten Schatten der «amerikanischen Nachtigall» Grace Moore. Nur zweieundzwanzig Plätze hat das Kino, gespielt wird einmal wöchentlich, die Plätze sind unverkäuflich und nur von Auserwählten für den runden Abonnementspreis von 5000 Dollar jährlich zu mieten.

Aber für dieses Geld wird auch etwas geleistet. Die 22 von Memphis sehen alle neuen Filme, bevor sie in den gewöhnlichen Lichtspieltheatern herauskommen. Sie lassen sich auf eigene Kosten per Flugzeug die erste Kopie der bedeutendsten Filme aus Hollywood kommen, und am Abend der Premiere, der wirklichen Weltaufführung, steigt Mister Morris, der Bankdirektor, aus seinem schweren Oldmobil, Miß Barnes, die Tochter des großen Tabakfabrikanten, aus ihrem Packard, und beide gehen erhobenen Hauptes, stolz ihrer bevorrechteten Stellung,

ins «teuerste Kino der Welt»! Oh — unsterblicher Snobismus!

Wie anders sehen die Besucher des Bettlerkinos in Marseille aus! Eine Schlange zerlumpter Gestalten reicht hinaus bis auf die enge Elendsgasse. Vorn wird einkassiert. Aber hier bezahlt man nicht mit klingender Münze! Die Bettler geben Hosen, Stiefel, verwaschene Hemden: die Ausbeute der letzten «Fechttour». Angeblich stellt sich der Besitzer dieses eigenartigen «Kinos» gar nicht schlecht. Am Tage betreibt er einen kleinen Trödelladen unweit der Cannebière und verhöret die Einnahmen des vorigen Abends.

Das billigste Kino der Welt ist bestimmt das «Palace» in Tampico. Hier beschloß die Stadtverwaltung, ein Gratiskino auf öffentliche Kosten zu eröffnen. Wenn die Kinder für den Schulunterricht nichts bezahlen, warum sollte man dann nicht versuchen, die Erwachsenen durch Filmvorführungen zu erziehen? Durch belehrende und in der künstlerischen Genussung anständige Filme wird die wohlmeinende mexikanische Stadtverwaltung vielleicht ihr Ziel erreichen.

Die Kinos der Welt sind grundverschieden. Gemeinsam haben sie nur die Leinwand. In Saigon gibt es ein Hängemattenkino. «Bitte, eine Orchesterhängematte!»

wird wohl ein Indochinese verlangen, wenn er an die Kasse kommt. In Budapest ist an der Donau eine riesige Leinwand aufgestellt und man kann vom Paddelboot aus den Film verfolgen. In Kalifornien findet das «Autokino» großen Zuspruch. Man fährt mit seinem Wagen in einen eingezäunten Platz und kann vom Steuer aus den seelenvollen Augenaufschlag Greta Garbos ebenso bewundern, wie in einer Loge des «Roxy Palace». Gefällt eine Szene besonders gut, so beginnen die 500 Autos ein ohrenbetäubendes Beifallshupen...

Das exklusivste Kino der Welt war sicher das des abessinischen Negus. Hier konnten allerdings nur Stummfilme laufen. Der braune Herrscher erlaubte nur seinen Vasallenfürsten den Zutritt.

Und das prominenteste Theater der «siebenten Kunst»? «Sid Graumans Chinese Theater» in Hollywood. Bei jeder Premiere ist ein langer Samtteppich vom Portal bis zum Straßenrand gebreitet, auf dem die Filmgötter sich in den Tempel ihrer Kunst begeben. Da entsteigen die Dietrich, die Garbo, die Crawford, die Colbert ihren Autos, begleitet von Clive Brook, William Powell, Clark Gable, Maurice Chevalier. Ein Lautsprecher verkündet die Namen der Ankommenen der wartenden Menge. Am Mikrophon, dem die größten Sender angeschlossen sind, müssen sie ihre Hoffnungen und Wünsche Millionen Ohren preisgeben. Im Innern hat jeder einzelne seine «Hofloge». An den Türen sind die Namen in Metalllettern angebracht. Aber dann eines Tages verliert der Star seinen Ruhm, die Buchstaben werden abgenommen, und der Name eines neuen Filmlieblings prangt dort in glänzender Schrift...



ScherkTips

Duftende, gepflegte Hände!
Waschen Sie sich einmal mit Scherk Moos-Seife; nach 10 Minuten bemerken Sie, daß der feine Duft an Ihren Händen gehalten geblieben ist. Legen Sie die Seife zwischen Ihre Hände, dann duftet der ganze Schrank.
Stück 1.75

Entrückende Lippen
In Form und Farbe gibt Scherk Lippenstift, Sie können ihn ganz unauffällig anwenden.
0.90, 1.25, 1.50

Mystikam Puder, der berühmte Scherk-Puder.
1.25, 2.—, 3.—

Und dann die feinen Scherk Parfums! «Mimikri», das herbe, anklagend an Waldgeruch, «Intermezzo», das süßlich-heitere, «Akkord» von Blumen. Beide halten lange an, von beiden gebrauchen Sie nur Tropfen.
5.—, 8.50

SCHERK
SCHWEIZERERNEUUNG

Schönheit studieren
nach dem Buch „Das schöne Gesicht“. Es hängt an jeder Flasche Scherk Gesichtswasser. Es bespricht die richtigen Grundsätze in kurzgefaßter Form. Mitesser, fettige, unreine Haut, große Poren soll es in Zukunft nicht mehr geben. Die Haut wird verjüngt! Wer 30 Cts. Porto an Arnold Weyermann jun., Zürich 24, schickt, bekommt eine Probe. Bitte Adresse deutlich schreiben! Taschenflasche 1.60, Flaschen 2.50, 4.25 und größer

Scherk Gesichtswasser

Das schöne Gesicht

Es ist erstaunlich und erfreulich, wie rasch man sich nach Krankheit unter dem Einfluss von Ovomaltine erholt. Ovomaltine ist nicht nur selbst ein Kräftebringer, sondern sie hilft dem Körper auch die übrige Nahrung besser verdauen und ausnützen. Dabei fördert sie den Appetit und bringt mit ihrem Wohlgeschmack ein wenig Behagen in das Krankenzimmer.

Täglich ein bis zwei Tassen

OVOMALTINE

— bringt die Lebenskraft zurück.

Nur Ovomaltine schafft Ovomaltine-Erfolge

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.— und 3.60 überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Wer an Gicht

Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus

Ischias, Lähmungen, nerv. rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- u. Naturheilmuseum Niederurnen** (Ziegelbrücke), Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Das ist's vergessen, kommt!

bei Abszessen nimmt man doch

ABSZESSIN

Täglich gurgeln damit Hals und Mund gesund bleiben!

Trybol
KRÄUTER-MUNDWASSER
TENDERICE
LUMBERBEL

Trybol Kräuter-Mundwasser enthält die Säfte heilsamer Pflanzen. Es stärkt die empfindlichen Mund- und Rachenschleimhäute und erhöht deren Widerstandskraft.

Trybol ist stark konzentriert und deshalb sehr ausgiebig.

Flache Flasche Fr. 3.— mit größerem Inhalt — sehr praktisch für Heim und Reise.